

Schüler dürfen einmal kleine Böckstiegels sein

Kreis Gütersloh (gl). Arbeiten in den Techniken, die Peter August Böckstiegel benutzt hat. Nachfühlen, wie der Künstler gelebt hat. Einmal ein „kleiner Böckstiegel sein“. Das bleibt hängen. 150 Viertklässler aus Grundschulen haben nun am Projekt „Ein Künstlerleben inspiriert zum Lernen“ teilgenommen.

Ermöglicht haben das die Böckstiegel-Stiftung, die Familie-Osthushenrich-Stiftung, die Kreissparkasse Halle und Fördervereine von Grundschulen. Die beiden Museumspädagoginnen Klaudia Defort-Meya und Anke Brandt förderten die künstlerischen Fähigkeiten der Kinder – drinnen und draußen. Zunächst ging es klassenweise durch das Böckstiegel-Haus, dann wurde auf dem Platz vor dem Gebäude oder in der als Werkstatt einge-

richteten Doppelgarage kreativ gearbeitet: mit Ton, Kreide und Farben. Im nächsten Schritt vertiefen die Kinder ihre Techniken bei einem Kunsttag, der in der eigenen Schule durchgeführt wurde. Schlussendlich wird ein Konzept für eine Ausstellung erarbeitet, die voraussichtlich in den Geschäftsräumen der Kreissparkasse Halle gezeigt wird.

Über die gelungene Verknüpfung museumspädagogischer Angebote mit schulischem Lernen und einer Präsentation in der Öffentlichkeit freut sich Dr. Burghard Lehmann. Man lege großen Wert auf die Nachhaltigkeit geförderter Projekte, so der Geschäftsführer der Familie-Osthushenrich-Stiftung. Eine neue Auflage wurde Susanne Bornemann, die Betreuerin des Projekts, gern sehen. „Wir hoffen, dass die Sponsoren mitmachen.“



Ganz nah dran sind hier die Viertklässler aus Wertheraner Grundschulen: Am Originalort, dort, wo Peter August Böckstiegel selbst tätig war, spüren sie zeichnend und malend dem Künstlerleben nach.